

Mittheilung des Senats

vom 18. Juni 1878.

Jahresbericht der Schuldeputation.

Der Senat theilt hieneben der Bürgerschaft den von der Schuldeputation eingereichten Jahresbericht mit.

Jahresbericht der Schuldeputation.

Anlage 1.

Die Deputation beehrt sich, den vorschriftsmäßig einzureichenden Jahresbericht zu erstatten, wie folgt:

I. Höhere Schulen.

A. Hauptschule.

1) Schülerzahl:

1877 April.....	1096.
1878 „	1185.
Vermehrung....	89.

1878 April.

Gymnasium:

Oberprima	16.
Unterprima	23.
Obersecunda	30.
Untersecunda A	23.
Untersecunda B	19.
Obertertia A	25.
Obertertia B	19.
Untertertia A	32.
Untertertia B	28.
Quarta A	28.
Quarta B	40.
Quinta A	36.
Quinta B	31.

350. (April 1877: 336.)

Handelschule:

Prima	5.
Secunda A	20.
Secunda Ba	37.
Secunda Bb	41.
Tertia Aa	36.
Tertia Ab	29.
Tertia Ba	35.
Tertia Bb	30.
Quarta A	34.
Quarta B	45.

312. (April 1877: 277.)

Vorschule:

I a	32.
I aa	37.
I b	36.
I bb	36.
I bbb	36.
II a	39.
II aa	39.
II b	33.
II bb	34.
II bbb	32.
III a	35.
III aa	39.
III b	31.
III bb	33.
III bbb	31.

523. (April 1877: 483.)

2) Lehrerpersonal:

Auf seinen Wunsch entlassen ist der ordentliche Lehrer Joh. Bertram.

Verstorben sind die ordentlichen Lehrer Dr. Torstrik, Joh. Mindermann und Aug. Brandt.

Angestellt als ordentliche Lehrer sind Hermann Graeber (von der Realschule zu Grefeld), Fritz Wilde (von der Dehbe'schen Realschule), Jul. Chr. Holy (von der Realschule beim Doventhor) und als Hilfslehrer Dr. S. Kasten.

3) Das Nähere über den Abgang und Zugang der Schüler:

Das Gymnasium verließen nach bestandener Reifeprüfung..... 17

von welchen sich widmen dem Studium der Theologie 1, Jurisprudenz 9, der Philologie 2, der Mathematik und den Naturwissenschaften 1, dem Militärstande 2, dem Kaufmannsstande 1, der Volkswirtschaft 1;

ferner: um in's Berufsleben zu treten..... 17

wegen Kränklichkeit..... 2

und es traten zur Handelsschule über..... 12

zu anderen Lehranstalten..... 17

Abgang im Ganzen... 65

Hinzukamen aus der Vorschule 59 und 20 von Außen..... 79

Zuwachs... 14

Die Handelsschule verließen, um in's Berufsleben zu treten..... 48

um zu anderen Anstalten überzugehen..... 12

wegen Fortzuges von hier..... 7

wegen Mittellosgkeit..... 1

auf schulseitiges Anrathen..... 1

gestorben sind..... 2

Abgang im Ganzen... 71

Hinzukamen aus der Vorschule 53, aus anderen (bremischen 29, auswärtigen 24) Schulen 53..... 106

Zuwachs... 35

Es gingen aus der Vorschule über:

zum Gymnasium 59, zur Handelsschule 53..... 112

zu anderen Lehranstalten..... 22

ferner ab: wegen Fortzuges..... 11

aus Gesundheitsrückichten..... 2

auf Anrathen..... 1

und gestorben ist..... 1

149

Dagegen traten ein..... 189

Zuwachs... 40

4) Mittheilungen aus den Jahresberichten der Vorsteher an das Scholarchat. Die Vorschule besteht jetzt aus 15 Klassen, die Errichtung einer 16. wird bald erfolgen müssen, und wahrscheinlich ist es, daß das zulässige Maximum — 18 Klassen — binnen zwei Jahren eingetreten sein wird. Eine größere Klassenzahl gestatten weder die localen Verhältnisse der Hauptschule, noch die unerlässlich zu beachtenden pädagogischen Rücksichten.

Die Klassenprüfungen haben gezeigt, daß die Lehrziele erreicht sind; das Verhalten der Schüler war, abgesehen von einigen schwereren Disciplinarvergehen, gut.

Unter den in den Lehrerconferenzen verhandelten Gegenständen erforderte namentlich der natur- und erdkundliche Unterricht eingehende Erörterungen.

An dem Turnunterrichte theilten sich die Schüler zahlreicher als je; nur 10 bis 11 Dispensationen wurden beantragt und gewährt.

Der Ferienunterricht wurde von etwa $\frac{3}{7}$ der gesammten Schülerzahl benutzt.

Die Vorbereitungsschulen von Pietisch und Hebig, unter der besonderen Aufsicht des Vorstehers der Vorschule stehend, genügten wie bisher ihrer Aufgabe. Der Gesundheitszustand des Schulvorstehers Hebig hat es nothwendig gemacht, die Leitung dieser Vorbereitungsschule einer geeigneten Lehrkraft von kommendem Michaeli an zu übertragen, und wird bis dahin der Vorsteher der Vorschule Sorge tragen, daß die Schule nicht leide.

Die Handelsschule ist auf dem Wege der Reorganisation zu einer Realschule I. Ordnung fortgeschritten und steht gegenwärtig mit Einschluß der Prima vollendet da. Diese oberste Klasse zählt freilich jetzt erst 5 Schüler, es darf jedoch erwartet werden, daß in nicht langer Frist dieselbe sich hinreichend füllen werde; Bildungs- und Berufsbedürfnis wird nicht mehr wie früher auch diejenigen, welche kein Facultätsstudium beabsichtigen, zum Gymnasium oder zu auswärtigen Anstalten führen, da diese Schüler nun auch in der Handelsschule (in Folge ihrer gegenwärtigen höheren Organisation) Befriedigung finden.

Naturgemäß muß die Schülerzahl der Handelsschule, überhaupt wie in Folge der erwähnten Frequenz der Vorschule, von Semester zu Semester wachsen und die Einrichtung neuer Klassen veranlassen; — so wird dies im Herbst um eine Klasse und bald später um eine zweite nothwendig werden, dann aber die Zeit nicht fern sein, wo auch diese Abtheilung der Hauptschule aus localen und pädagogischen Rücksichten als geschlossen wird betrachtet werden müssen.

Die Wichtigkeit, welche einige Lehrgegenstände, so Naturwissenschaften und Zeichnen — für die Realschule I. Ordnung haben, nöthigt darauf Bedacht zu nehmen, der Handelsschule ein eigenes Laboratorium nebst Hörsaal und einen mit angemessenen Subsellien und Utensilien ausgestatteten Zeichenaal zu beschaffen; die dadurch entstehenden Kosten sind nicht im Budget vorgesehen, weil die Behörde auf die Unzulänglichkeit des bisherigen Zustandes erst im Laufe des letzten Quartals aufmerksam gemacht worden ist: ein ausführlicher Bericht über diesen Gegenstand wird nächstens erfolgen.

In Betreff des Fleißes und Betragens der Schüler sowie der Erreichung der Unterrichtsziele spricht der Vorsteher seine Befriedigung aus.

Das Gymnasium befindet sich hinsichtlich der Schülerfrequenz in gleicher Lage; im Herbst wird eine neue Klasse errichtet sein müssen und der stets steigende Zuwachs aus der Vorschule wird auch hier bald die letzten verfügbaren Räume füllen.

Selbstredend ist bereits die Verathung über die Frage eröffnet, was in Bezug auf die Beschaffung erforderlicher Räumlichkeiten und organisatorische Einrichtungen zu thun bezw. vorzubereiten sei, um einerseits solange als es möglich mit dem Hauptschulgebäude auszureichen und andererseits beim Eintritt des Bedürfnisses in Betreff der Abhülfe, sei es in interimistischer oder definitiver Weise, leichter zu einer Entschließung zu gelangen.

Abgesehen von einzelnen allerdings erheblichen Vergehen war die sittliche Haltung der Schüler auch in dieser Abtheilung der Hauptschule erfreulich.

Die Lehrziele sind vollständig erreicht.

5) Hinsichtlich der Heizanlagen sind keine Klagen laut geworden.

6) Ueber die finanziellen Verhältnisse der Hauptschule erfolgt der übliche Bericht in Anlage 2.

7) Das diesjährige Schulprogramm enthält außer den Schulnachrichten eine von Dr. Wagner verfaßte Abhandlung, betitelt: Beiträge zur lateinischen Formenlehre.

B. Realschulen.

a. Die öffentlichen, in der Altstadt und beim Dovenhor.

1) Die Realschule in der Altstadt.

1) Die Zahl der Schüler im April war	373
Im Laufe des Schuljahres gingen ab	76
und traten ein	88
so daß der Bestand ist April 1878	385

Diese vertheilten sich auf die einzelnen Klassen wie folgt:

Oberprima	13
Ia	12
Ib	23
IIa	15
IIb	29
IIIa	27
IIIb	23
IVa	38
IVb	44
Va	35
Vb	44
VIa	43
VIb	39

Von den Abgegangenen traten in's Berufsleben zum Handel 35, zu verschiedenen Gewerben 13, in's zahnärztliche Fach 2, in andere Schulen 23 (Gymnasium 4, Handelsschule 4, Debbe's Realschule 2, Volksschulen 6, Seminar 1, auswärtigen Schulen wegen Fortzuges 6). Es starben 3.

Den Militärberechtigungschein erwarben sich 26.

3 Schüler wünschten sich einer Abiturientenprüfung zu unterziehen und bestanden dieselbe in erfreulicher Weise.

2) Im Lehrpersonal fand außer dem Eintritt des Dr. Wöhler zum Hilfsunterricht keine Veränderung statt.

3) Der Vorsteher bezeugt die im Ganzen leichte Handhabung der Disciplin seiner Schüler und ist mit dem Ergebnisse des Unterrichts im Allgemeinen zufrieden.

Am Ferienunterricht nahmen 108 Schüler Theil.

Das Turnen ist fleißig geübt. Mehrere Excursionen unter Aufsicht von Lehrern wurden gemacht und erwiesen sich wie früher nützlich in gesundheitlicher, erziehlicher und belehrender Hinsicht.

4) Die dem Schulgebäude so nöthigen Verbesserungen (in Betreff der feuchten Räume für Bibliothek und Sammlungen, des dumpfigen Vorsteher-Geschäftszimmers, des fehlenden Zeichenjaales u. s. w.) sind auch im verflossenen Schuljahre aus Sparjamkeitsrückichten nicht erfolgt, leiden aber in der That keinen weiteren Aufschub und ist wenigstens eine gründliche technische Prüfung, ob und wie hierin zu helfen sei, unerlässlich. Die Deputation darf erwarten, daß ihr dabei Rath und Beistand unserer Baubehörde bereitwillig werde gewährt werden.

2) Die Realschule beim Dovenhor.

1) Die Zahl der Schüler war im April 1877	262
Im Laufe des Schuljahres gingen ab	47
es traten hinzu	55
so daß der Bestand ist April 1878	270

Diese 270 vertheilten sich auf die einzelnen Klassen, wie folgt:

Oberprima	8
Ia	8
Ib	12
IIa	15
IIb	17
IIIa	22
IIIb	24
IVa	25
IVb	20
Va	24
Vb	26
VIa	37
VIb	32

Von den Abgegangenen traten in's Berufsleben 30 (zum Handel 12, zum Militärstande 1, zur Schifffahrt 3, zu verschiedenen Gewerben 14), in's Gymnasium 2, in die Handelsschule 1, in die Realschule der Altstadt 6, in die Debbe'sche Realschule 1, in Volksschulen 4, in Privatunterricht 1, in auswärtige Pension 1 und 1 zog mit seinen Eltern von hier fort.

In dem verflossenen Schuljahre sind 2 neue Klassen, Oberprima und Ia, errichtet und war im März d. J. die Organisation der Realschule beim Doventhor so weit fortgeschritten, daß Militärberechtigungscheine an 2 Schüler ertheilt werden konnten.

2) Der Lehrer **Holy** ist zur Hauptschule (Vorschule) und dagegen der Lehrer **Hildebrand** von der Schule an der Nordstraße zur Realschule beim Doventhor übergegangen; der Lehrer **Dr. Thoms**, welcher am 1. April 1877 eintrat, geht mit dem 1. April 1878 zur Hauptschule über; — der Lehrer **A. Seedorf**, welcher als Hilfslehrer während des Jahres 1877 wirkte, hat auswärts eine Anstellung erhalten; — die provisorisch angestellten Lehrer **Blume** und **Röpper** sind zu ordentlichen Lehrern befördert; — **Dr. Rogge**, Lehrer der höheren Bürgerschule zu Altena i. W., trat als ordentlicher Lehrer ein, ebenso **Dr. Penning** vom Oldenburger Gymnasium zurück und wieder ein in das Lehrercollegium der Realschule beim Doventhor.

3) Der Vorsteher bezeugt befriedigende Ergebnisse des Unterrichts; auch in disciplinärer Beziehung spricht derselbe im Allgemeinen seine Zufriedenheit aus. Der stetige Fortschritt der Unterrichtszweige des Turnens, Zeichnens und Singens wird von ihm besonders erwähnt. Mehrere Excursionen sowie Besichtigungen von Fabriken wurden ausgeführt.

4) Zum ersten Male hat diese Anstalt ein Programm herausgegeben, welches außer den üblichen Schulnachrichten, eine wissenschaftliche Arbeit des ordentlichen Lehrers **Dr. Sergt** (über die Geschichte und jetzige Gestalt der Balanztheorie) enthält.

5) So zweckmäßig im Allgemeinen das neue Schulgebäude mehr und mehr sich erweist, so stellt sich doch in der Ausführung im Einzelnen eine erhebliche Mangelhaftigkeit heraus, namentlich in Betreff der Construction und Undichtigkeit der Fenster, der Heizanlage (Eindringen von Rauch und Ruß in die Unterrichtsräume) u. s. w. und zuversichtlich muß gehofft werden, daß die Baubehörde der dieserhalb an sie gelangten Bitte um Rath und Hülfe werde Folge geben.

b. Die Realschule von C. W. Debbe.

Diese Privatanstalt zählt in 14 Realklassen 465 Schüler
in 4 Elementarklassen ... 125 "

zusammen ... 590 Schüler
(Im April 1877: 608).

C. Vorbereitungsschulen.

Als solche (sämmtlich Privatanstalten) bestehen zur Ertheilung des für die Hauptschule und die beiden Realschulen unter Ba erforderlichen vorbereitenden Unterrichts an Knaben vom 6. bis zum 8. bzw. 9. Lebensjahre (April 1878):

1) Pietsch	mit 142 Schülern	(April 1877: 162)
2) Hebig	" 180	" " " : 170)
3) Lindemeier	" 311	" " " : 302)
4) Kuhfied	" 203	" " " : 203).

Die derzeit mit 21 Schülern verzeichnete Heuer'sche Schule ist eingegangen.

Die Gesamtzahl hat sich vermindert von 858 auf 836.

Die Vorsteher der Vorschule und der Realschulen, wie bisher mit der technischen Aufsicht über diese Schulen beauftragt, sind nach wie vor hinsichtlich der Vorbildung der ihnen aus diesen Anstalten zugeführten Schüler befriedigt.

Die Gesamtzahl der, die unter A B C genannten Schulen besuchenden Schüler beträgt April 1878:.....3266
(April 1877:.....3197).

D. Höhere Töchterschulen.

Es besuchten am 1. April d. J. die Schule		
des Vorstehers H. Habenicht	.....	329 Schülerinnen
der Vorsteherin Fr. Noß	.....	93 "
" " C. Struckmann	.....	161 "
" " H. Laweg	.....	96 "
" " C. Bendel	.....	180 "
" " J. Bringemann	.....	139 "
des Vorstehers A. M. Janson	.....	323 "
" " Fortbildungsanst. u. Privatseminar	.....	93 "
" " A. Rippenberg	.....	615 "
" " " Privatseminar	.....	65 "
zusammen...		2094 Schülerinnen
gegen am 1. April 1877...		2037 "
also am 1. April 1878 mehr...		57 Schülerinnen

Es wird wiederholt, daß sämtliche vorbenannte Schulen, mit alleiniger Ausnahme derjenigen der Vorsteherin Laweg, Elementarabtheilungen besitzen, deren Schülerinnenzahl mitgerechnet ist.

E. Die nur für den Elementarunterricht bestimmten Anstalten.

werden besucht in der Schule der

Vorsteherinnen C. Hartmann und B. Goosmann

von 95 Kindern (darunter 10 Knaben)	
Vorsteherin Fr. Fricke	 " 11 " (" — ")
zusammen von 106 Kindern (darunter 10 Knaben)	
gegen am 1. April 1877	 " 171 " (" 13 ")
also am 1. April 1878 weniger 65 Kinder (darunter 3 Knaben)	

Die Vorsteherin A. Klein hat am 30. Sept. 1877 ihre Schule aufgegeben, welche damals 56 Kinder zählte, und sind die letzteren zum Theil an die unter D aufgeführten Schulen übergegangen, wodurch sich die erheblichen Differenzen in den Schlußzahlen unter D und E erklären.

Die Gesamtzahl der Schülerinnen in den höheren Töchter- und Elementarschulen beträgt nach Vorstehendem am 1. April 1878: 2200
gegen am 1. April 1877: 2208
demnach Verminderung: 8

Die Gesamtsumme der höhere Schulen besuchenden Schüler und Schülerinnen beträgt also April 1878 obige 2200
und (vergl. A B C fine) 3266
5466

II. Volksschulen.**1) Bestand der stadtbremischen Volksschulen. April 1878.**

Westliche Vorstadt.				
	R.	M.	Zuf.	April 1877
Schule an der Nordstraße	463	455	918	918
Wienberg's Schule	61	81	142	170
Freischule an der Sternstraße	355	320	675	646
St. Michaelisschule*)	311	333	644	390
	1190	1189		2 379
Westliche Altstadt.				
Freischule an der Großenstraße	352	349	701	455
St. Stephaniischule	363	311	674	670
	715	660		1 375
Oestliche Altstadt.				
St. Ansgariischule	156	141	297	302
Frauenvereinschule	—	30	30	30
St. Martinischule	174	179	353	325
II. L. Frauenschule	225	203	428	424
Domschule	274	248	522	516
St. Johannischule	156	158	314	321
	985	959		1 944
Oestliche Vorstadt.				
St. Rembertischule	498	438	936	925
Dreyer's Schule	—	427	427	425
Freischule an der Schmidtstraße	422	407	829	654
Schule an der Lessingstraße	300	264	564	462
	1220	1536		2 756
Neustadt.				
Saghorn's Schule	—	65	65	80
Freischule an der Westerstraße	364	343	707	620
Neustadtswallschule	278	270	548	576
St. Paulischule	202	226	428	437
	844	904		1 748
Südvorstadt.				
Schule am Geschwornenwege	209	227	436	430
Freischule am Buntenthorssteinwege	334	343	677	601
	543	570		1 113
				11 315
Waisenhauschüler	151	112		263
				11 578
Demnach beträgt die Zahl der Schüler				
a) in den kirchlichen Gemeindeschulen		April 1877	1878	
b) in den concessionirten Geldschulen		4 310	4 596	
c) in den städtischen Geldschulen		675	634	
d) in den Freischulen		2 495	2 466	
e) in den Waisenhausschulen		3 228	3 589	
f) in der Frauenvereinschule		262	263	
		30	30	
		11 000	11 578	

Vermehrung

578

2) Die am 1. April 1877 provisorisch nach dem Schulhause in der Birkenstraße verlegten 5 Klassen der Freischule des 1. Districts, in welche auch 86 Schüler aus dem westlichen Stadttheile, die in die Schulen des 2. und 5. Districts wegen Ueberfüllung nicht aufgenommen werden konnten, gewiesen wurden, sind am 1. April 1878 aufgehoben worden. Die Schüler gingen zum Theil in die inzwischen um 4 Klassen vergrößerte Freischule des 4. Districts, zum Theil in die des 2. Districts über, welche letztere durch Hinzufügung der früheren Räume der Navigationschule einen Zuwachs von 4 Klassen erhalten hatte.

*) Wegen des Neubaus dieser zur Zeit 12klassigen Schule sind 10 Klassen derselben im Schultotal an der Birkenstraße untergebracht.

Das Schulhaus in der Birkenstraße wird seit dem 1. April d. J. provisorisch von den Schülern der Michaelisschule benutzt, indem und soweit das bisherige Schulhaus am Doventhorsdeich wegen beabsichtigten Neubaus geräumt werden mußte.

Die Freischule an der Sternstraße wurde um eine Klasse vermehrt.

Die Freischulen, sowie die dem Staate gehörenden Geldschulen sind im Laufe des verflossenen Winters in den einzelnen Klassen Seitens des Scholarchats besucht worden und kann Letzteres bezeugen, daß ein Fortschritt unverkennbar ist. Leider leiden manche Klassen an Ueberfüllung.

3) In den kirchlichen Gemeindeschulen ist nach den Berichten der Oberlehrer der Erfolg des Unterrichts zufriedenstellend gewesen, indem die Lehrziele der einzelnen Klassen im Großen und Ganzen erreicht worden sind. Die in 4 dieser Schulen, nämlich in U. L. Frauen, Ansgarii, Stephani und St. Petri stattgehabten Klassenprüfungen ergaben, wie das Scholarchat bezeugt, Beweise erfreulichen Fortschreitens.

Die St. Michaelisschule ist vom Staat mit dem 1. April d. J. übernommen; das Nähere dieses Uebergangs ergeben die Verhandlungen des Senats und der Bürgerschaft.

Mit dem Turnunterricht wird in der St. Rembertischule baldthunlichst begonnen werden.

4) Die Conferenzen der Volksschullehrer haben im Jahre 1877 in zehn Versammlungen stattgefunden. Von den Mitgliedern traten im Laufe des Jahres 5 aus, dagegen traten 2 Lehrer als Mitglieder ein, sodaß die Zahl der Mitglieder gegenwärtig 98 beträgt.

5) An die Stelle der abgegangenen Schulpfleger sind getreten: F. H. C. Westhoff, H. W. Wilhelm, J. H. Oker, C. G. Lahmann und J. G. Putzner, und fungiren jetzt bei der Schulpflege als Diaconen: J. H. Volkmann, G. A. Dörrebecker, Dr. A. J. Blendermann, Fr. Heinschen und C. G. Weyhausen.

6) Subvention für das concessionierte Volksschulwesen und Ausgaben für die städtischen Geldvolksschulen:

a. die üblichen Gratificationen (an einen Vorsteher und eine Vorsteherin)	M. 1 300.—
b. gezeigte Vergütung der halben Miethe	" 2 061.—
c. Abfindung für im Interesse des Schulwesens beseitigte*) Privatschulen	" 1 379.—
d. für Hebung einzelner Schulen aus dem speciell dafür bewilligten Fond	" 4 031.—
e. Verschiedenes und Volksschullehrer-Bibliothek	" 1 852.35

Ausgaben für die Geldschulen:

1) am Neustadtswall	M. 24 920.16	
ab: Schulgeldeinnahme ..	" 8 202.50	M. 16 717.66
2) an der Lessingstraße ..	M. 24 480.34	
ab: Schulgeldeinnahme ..	" 5 223.70	" 19 256.64
3) an der Nordstraße (einschließlich M. 3 736.64 für im Local an der Birkenstraße untergebrachte Geldschüler) ..	M. 36 737.59	
ab: Schulgeldeinnahme ..	" 14 849.—	" 21 888.59
4) am Geiswornenwege ..	M. 16 389.18	
ab: Schulgeldeinnahme ..	" 5 408.—	" 10 981.18
		" 68 844.07
		M. 79 467.42
im Jahre zuvor:		" 71 582.86

*) Der letzte Jahresbericht hat den Druckfehler: „betheiligte“.

III. Seminar.

Das Seminar zählte zu Anfang April 1877 87 Schüler in 5 Klassen, von welchen Letzteren sich 2 in einem Miethlocale im Fehrfelde befanden. Im Laufe des Jahres ist 1 Schüler an der Lungenschwindsucht gestorben, 3 erhielten wegen mangelnder Begabung den Rath, sich einen anderen Beruf zu wählen und befolgten denselben, 1 ging freiwillig ab. Dagegen sind 4 andere Zöglinge eingetreten.

Abgegangen sind Ende März d. J. nach vollendetem Cursus 13. Von diesen hatten 11 an der Abgangsprüfung Theil genommen, 2 wurden aus Gesundheitsrückichten dispensirt, 6 erhielten die Censur sehr gut, 3 gut und 4 genügend. Von 13 Abiturienten fanden 11 Anstellung im bremischen Schuldienste, 1 kehrte in seine Heimath (Oldenburg) zurück und 1 ging nach Straßburg, um daselbst neuere Sprachen zu studiren.

Zur Aufnahmeprüfung hatten sich 26 gemeldet, von denen 24 aufgenommen und 2 zurückgewiesen wurden. Nach der allgemeinen Prüfung wurden noch 6 geprüft und aufgenommen. Die Gesamtzahl der Schüler beträgt am 1. April d. J. 103, ist also um 16 gestiegen und dürfte bald derjenigen Zahl entsprechen, welche wünschenswerth und nothwendig ist, wenn der jährliche Bedarf an Volksschullehrern im bremischen Staate durch Zöglinge seines Seminars gedeckt werden soll.

Zur Unterstützung der Seminaristen sind M. 4230 verwandt worden.

Die gesteigerte Schülerzahl ließ es nicht zu, die im Fehrfeld gemietheten Räume beizubehalten. Es wurden 2 Seminarclassen provisorisch nach der Schule in der Lessingstraße verlegt.

Das jetzige Local des Seminars ist durchaus ungenügend und wird auf einen Seminarbau an geeigneter Stelle ohne Verzug Bedacht zu nehmen sein. Die Deputation hofft sehr bald in der Lage zu sein, in einem besonderen Berichte dies Bedürfniß begründen und angemessene Vorschläge zur Befriedigung desselben vorlegen zu können.

IV. Schule für angehende Künstler und Handwerker.

Die Sonntagschule zählte im vorigen Jahre in 9 Klassen 353 Schüler, jetzt 387. An dem vorbereitenden Unterricht am Mittwoch und Sonnabend nehmen jetzt 198 Schüler Theil gegen 160 im vorigen Jahr. Die für die Winterzeit stattgefundenen Abendschule ist von 204 Gesellen und Lehrlingen in 7 Klassen (gegen 167 im vorigen Jahre) besucht worden.

Der Schulbesuch ist nach dem Zeugniß der Lehrer fortdauernd gut gewesen.

V. Lehrerprüfungen.

Im Jahre 1877 sind geprüft worden

von der 1. Section: 2 Lehrer und 7 Lehrerinnen, welche die Prüfung theils gut, theils genügend bestanden haben;

von der 2. Section: 21 Lehrer, von denen die Prüfung als ordentliche Lehrer 1 sehr gut, 6 gut, 7 genügend und 7 nicht bestanden haben; ferner 16 Lehrerinnen, von denen 3 sehr gut, 10 gut und 3 genügend bestanden haben.

Ferner sind 3 Lehrer als Vorsteher von Volksschulen und 1 Lehrerin als Vorsteherin einer Elementarschule geprüft worden, sämmtlich mit genügendem Erfolge.

VI. Besondere Mittheilungen.

Medicinal- und Schulbehörde beschäftigen sich bereits seit geraumer Zeit mit der Frage, welche Maßregeln zu treffen seien, damit unsere öffentlichen und privaten Schulen, soweit dieselben bereits vorhanden sind, thunlichst und allmählich, und, soweit es sich um die Gründung neuer Anstalten handelt, vollständig den gesundheitlichen Anforderungen genügen, welche als unerläßlich zu betrachten sind.

Die Aufgabe ist, namentlich in Ansehung der erstgedachten Lehranstalten, keine leichte; es darf indessen ein Ergebnis, welches unter Berücksichtigung der obwaltenden Verhältnisse billige Ansprüche befriedigt, bald erwartet werden.

Inzwischen ist durch eine Verfügung der Medicinalcommission des Senats bezw. des Scholarchats Fürsorge getroffen, um beim Ausbruch von Pocken, Scharlach und Diphtherie der weiteren Uebertragung dieser Krankheiten durch den Schulbesuch vorzubeugen.

(gez.) C. F. G. Mohr. (gez.) H. Schaffert.

Anlage 2. Bericht der Schuldeputation über die finanziellen Verhältnisse der Hauptschule.
Der beigehenden Schlußrechnung sind die folgenden Erläuterungen hinzuzufügen:

1. Zu den Einnahmen.

In Folge der ansehnlichen Zunahme der Schülerzahl hat das Schulgeld auch in diesem Jahre, und zwar um M. 6000 den Anschlag überstiegen.

Es haben folgende Ablösungen von Guts herrnrechten stattgefunden:

von 3 Meierzinspflichtigen im Landgebiete,
3 " in der Vorstadt,
1 Meierzins- und Zinsgetreidepflichtigen im Landgebiete.

2. Zu den Ausgaben.

Die Gehalte betragen:

für die ordentlichen Lehrer	M. 190 416.70
für Hilfsunterricht	" 17 585.50
für Ruhegehälter	" 8 085.—
für die Officianten	" 4 455.—

Zusammen.... M. 220 542.20

Die Gesamtausgaben betragen	M. 258 166.66
davon ab: belegtes Capital	" 16 000.—
	M. 242 166.66

Die Gesamteinnahmen dagegen	M. 189 993.31
davon ab:	

Saldo der Cassé am 1. Jan. 1877 M. 21 962.60

Abkaufsgelder

" 2 722.16

" 24 684.76

" 165 308.55

Zuschuß des Staats... M. 76 858.11

von den im Budget für 1877 bewilligten	" 81 685.73
sind mithin nicht zur Verwendung gekommen	M. 4 827.62

Vermögensstand am 31. December 1877.

Belegte Capitalien:

	M.	℔
bei Privatpersonen à 4, 4 1/4 und 4 1/2 %	412 709	65
beim Staate Bremen à 3 1/2 und 4 1/2 %	562 500	—
Renten M. 3 715.75 capitalisirt à 4 %	92 893	75
Stättgeld " 254.10 " à 3 1/2 %	7 260	—
Meierzinsen " 1 152.08 " à 3 %	38 402	66
Zinsgetreide " 430.51 " à 4 %	10 762	75
Erbenzinsen " 248.62 " à 3 %	8 287	33
Saldo bei der Bremer Bank und in Cassa	8 684	76
	M. 1 141 500	90

Fernerer Eigenthum.

1. Die Schulgebäude sammt den Dienstwohnungen mit einer Abnutzung von p. t. M. 5 100 für Miethen; versicherter Werth
2. Das gesammte Schulmobiliar, die Bibliothek, die physicalischen Instrumente u. s. w.; versicherter Werth

M. 1 050 000.—

" 102 400.—

Schlussrechnung der Hauptschule für das Jahr 1877.

Einnahme.

Einnahme.		Ausgabe.	
	M.		M.
Saldo bei der Bremer Bank und in Cassa	21 962	Gehalte und Pensionen	220 542
Aufschlagelder	2 722	Bibliothek	959
Schulgelber	111 057	Schulbedürfnisse	
Zinsen belegter Capitalien:		a. allgemeine	M. 3 209.83
a. bei Privatpersonen	M. 16 201.59	b. Lehnmittel	1 184.09
b. beim Bremischen Staate	" 20 497.50	c. Heizung und Licht	" 9 021.22
c. bei der Bremer Bank	" 463.10		
Stättgeld	37 162	Bauliche Unterhaltung	13 415
Meierzinsen	254	Berschiedenes	5 162
Zinsgetreide	1 183	Belegtes Capital	2 087
Erbseninsen	424		16 000
Miethe	248		
Weinkäufe	5 100	Saldo bei der Bremer Bank und in Cassa	M. 258 166
Gebühren	76		8 684
Renten	86		
Entschädigung wegen des Verlags der Zeitung	3 715		
Zusammen.. M.	6 000		
Zufuß des Staats	189 993		
	76 858		
	266,851		M. 266 851
	42		42

(gez.) C. F. G. Mohr. (gez.) D. G. Wolfmann.

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878

1878